

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 29-30: **Aus- und Weiterbildung**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

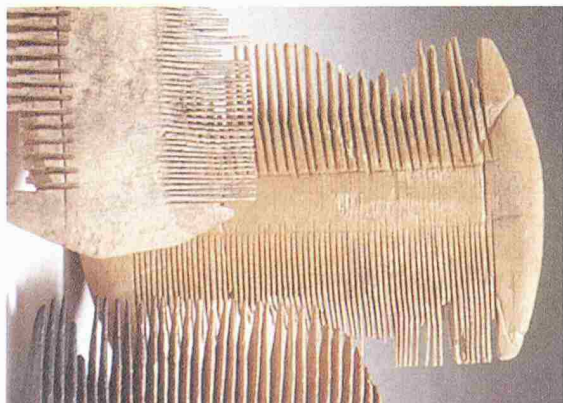
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TABVLA RASA

Holzgegenstände aus den römischen Siedlungen Vitudurum (Oberwinterthur) und Tasgetium (Eschenz) sind in einer Ausstellung in Frauenfeld zu sehen

(pd/mb) Scherben sind auf archäologischen Ausgrabungen häufig zu finden, seltener dagegen sind hölzerne Gegenstände. Holz erhält sich in archäologischen Zusammenhängen nur unter speziellen Lagerungsbedingungen: im feuchten Milieu unter Luftabschluss, im trockenen Klima bei konstant geringer Luftfeuchtigkeit, in verkohltem Zustand, in mineralisierter Form, im Salz oder in gefrorenem Zustand. Es ist deshalb ein Glücksfall, dass in den beiden Siedlungen Vitudurum (Ober-



Holzkämme aus Tasgetium, Mitte 1. Jh. n. Chr.

winterthur) und Tasgetium (Eschenz) mehrere Fundstücke zu Tage gekommen sind. Die jüngsten Funde von Eschenz werden nun in der Ausstellung mit den Funden aus Oberwinterthur verglichen. Die Gegenstände – Schreibtäfelchen, Brandstempel, Haarkämme, Bürsten, Holzfässer und eine Kultfigur – beleuchten sowohl wirtschafts- als auch sozialgeschichtliche Aspekte aus dem römischen Alltag.

Der Kapuzenmann

Die 61,5 Zentimeter hohe, aus Eichenholz gefertigte männliche Figur mit schulterlangem Haar trägt einen langen Kapuzenmantel. Der Umhang ist typisch für die keltische Kleidertradition. Die Gesichtszüge sind etwas verwitert. Die Holzfigur lag auf dem Bauch in einem Abwasserkanal. Da die Statue aus Holz geschnitzt ist, wäre eigentlich eine direkte dendrochronologische Datierung möglich. Aus restauratorischen Gründen will man dieses aussergewöhnliche Stück jedoch nicht anbohren. Neben der Figur fand man auch einige Keramikscherben aus der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. Diese Statue



Gallorömische Holzfigur aus Untereschenz aus dem 1. Jh. n. Chr.

dürfte somit frühestens ab diesem Zeitpunkt in den Boden gelangt sein. Die Statue diente wahrscheinlich in einem sakralen Zusammenhang; vermutlich als Kultbild oder als Weihgabe gestiftet von einer einflussreichen Person. Um 50 n. Chr. scheint die Holzstatue aus ihrem sakralen Zusammenhang entfernt und bewusst in den Abwasserkanal gelegt worden zu sein. War man gezwungen, dieses Kultbild zu entfernen, weil gewisse religiöse Riten verboten wurden?

Weitere Informationen

Museum für Archäologie des Kantons Thurgau, Freie Strasse 26, 8510 Frauenfeld, Tel. 052 724 22 19, www.kttg.ch/museen
Die Ausstellung dauert bis am 13. 10.02. Öffnungszeiten Di–So 14–17 Uhr.

Vom 12.11.02 bis zum 9.2.03 ist die Ausstellung in der Archäologischen Sammlung der Universität Zürich, Rämistr. 73, zu sehen.
Katalog: TABVLA RASA – Holzgegenstände aus den römischen Siedlungen Vitudurum und Tasgetium (136 S., zahlreiche Abbildungen, 20 Fr.) Verlag Huber Frauenfeld, 2002.